

MEDITATION K

Sein Leben durch eine persönliche Lebensregel aufbauen



Liebe Pilgerinnen und Pilger,

Wir nähern uns dem Ende unserer Pilgerreise, und Sie haben wahrscheinlich angefangen, sich die Frage zu stellen, wie Sie all die guten Vorsätze, die Sie in diesen drei Tagen gefasst haben, in die Tat umsetzen wollen.

Ja, Sie werden Ihr **Leben ändern** müssen, Sie werden Ihre Bekehrung zu Ende führen müssen, damit Ihr Leben einen Sinn bekommt und Ihr Handeln, das nun **besser ausgerichtet ist**, dadurch **wirksamer wird**.

Ja, das wollen Sie; aber allein wird es Ihnen vielleicht schwerfallen. Wir fallen so leicht in alte Muster zurück.

Also! Warum treffen Sie nicht die Entscheidung, **eine persönliche Lebensregel aufzustellen**? Sie wird Ihnen helfen, Ihrer Berufung (welcher Art auch immer) gerecht zu werden, und sie wird Sie dazu bringen, in Übereinstimmung mit diesen Vorsätzen zu leben, die Sie gefasst haben und die Sie mit Gottes Gnade auch einhalten werden.

I. Zunächst einmal: Woraus besteht eine Lebensregel?

Sie besteht in der **Wahl bestimmter Mittel**, um jeden Tag nach Heiligkeit zu streben, je nach den Erfordernissen unseres Lebensstandes. **Eine solche Regel ist absolut notwendig, denn** sonst bleiben unsere guten Vorsätze oft nur ein frommer Wunsch. Gustave Thibon formulierte es lapidar: "*Wo die Regel gebrochen wird, misslingt die Liebe*".

Wie kann man eine solche Regel einführen?

Hier sind zunächst drei Annahmen, die für die gesamte Umsetzung maßgeblich sind:

- Ihre Regel wird ganz auf der **Erkenntnis beruhen**, dass nur das Leben, das unser Herr Ihnen vorschlägt, **interessant** ist. So wird sie keine Zwangsjacke sein, sondern das Zeichen einer Vorliebe, eines authentischen Wunsches, so zu leben, wie Gott es von Ihnen verlangt.

- Zweitens muss sie **persönlich** sein, also auf jeden Einzelnen zugeschnitten. Daher ist die Hilfe eines **geistlichen Vaters** unerlässlich, sowohl bei der konkreten Ausarbeitung als auch bei der anschließenden treuen Befolgung.

- Schließlich wird sein Erfolg in seiner Ausgewogenheit liegen.

II. Wie wird sie erfolgreich sein?

Um erfolgreich zu sein, muss sie sich zumindest mit den vier Hauptpunkten Ihres Lebens befassen: geistliches Leben, geistlicher Kampf, persönliche Ausbildung und Ihre staatlichen Pflichten:

1. Das spirituelle Leben

Vergessen Sie nie, liebe Pilger, dass die persönliche Vereinigung mit unserem Herrn Jesus das Herz des christlichen Lebens ist. Die Pflege dieser Verbundenheit wird daher oberste Priorität haben.

Um dies zu erreichen, müssen Sie drei Hauptmittel sorgfältig anbauen:

- **ein tägliches Gebetsleben**, das durch nichts zu unterdrücken ist:

Morgen- und Abendgebet, eine Zeit des Betens, Rosenkranz..., es ist Ihre Entscheidung, was Sie vernünftigerweise tun können.

- **ein regelmäßiges sakramentales Leben:** Beichte (einmal im Monat ist ein guter Durchschnitt); gut vorbereitete Kommunionen, auf die eine echte Danksagung folgt.

- **Eine geistliche Führung** wird Ihnen **eine** große Hilfe sein. Sie wird Ihnen helfen, ein echtes Gebetsleben zu vertiefen und den geistlichen Kampf, ohne den es kein christliches Leben geben kann, effektiv zu führen.

2. Der geistliche Kampf

Niemand kann ihr aufgrund unserer Verwundung durch die Erbsünde entgehen. Daher, liebe Pilger, müssen wir ihr von Angesicht zu Angesicht gegenüberreten und dürfen uns nicht die Augen davor verschließen.

Hier sind die vier Punkte, auf die Sie Ihre Bemühungen lenken können:

- **Gelegenheiten zum Sündigen beseitigen:** z. B. gefährliche Bekanntschaften, fragwürdige Ausflüge, Aufführungen und Filme streichen.

- **Indem Sie Ihren Tag gut organisieren:** z. B. **indem Sie** darauf achten, dass Sie Ihre Zeit nicht am Computer mit Spielen, Facebook, Websites usw. vergeuden. Der Computer ist für viele von uns die schädlichste Quelle für ein ausgeglichenes Leben. Sie müssen wirklich Entscheidungen treffen und sich von dieser neuen Droge befreien. Achten Sie auch auf die Abhängigkeit von Handys, 'iPods' etc. Das kann echte Kommunikation zerstören und nur oberflächliche Beziehungen aufbauen.

- **Indem du bestimmte Fehler bekämpfst:** z. B. Stolz, Geiz, Unreinheit, Neid, Völlerei, Zorn, Faulheit...

- **Und schließlich, indem du dich bemühst, dir bestimmte Tugenden anzueignen:** z. B. Klugheit, Gerechtigkeit, Stärke, Mäßigung etc.

3. Persönliche Bildung

Die Frage der persönlichen Weiterbildung war zwar schon immer wichtig,

doch heute ist sie von **absolut entscheidender** Dringlichkeit.

Angesichts des Verfalls des Denkens und des unerhörten Zusammenbruchs der Massenkultur ist es dringend notwendig, dass Sie, liebe Pilger, reagieren. Das bedeutet konkret, dass Ihre Regel die Sorge um die **Strukturierung und Pflege Ihres spirituellen und intellektuellen Lebens im Allgemeinen** beinhalten wird.

Wenn Sie **Ihre Zeit sinnvoll nutzen**, können Sie die zahlreichen Möglichkeiten nutzen, die Ihnen zur Verfügung stehen: Lesungen, Konferenzen, Sitzungen, Sommeruniversitäten, Ausbildungsgruppen usw. Nehmen Sie sich zum Beispiel jeden Abend zehn Minuten Zeit, um ein Lehrbuch ernsthaft zu lesen. In einem Monat werden Sie ein ganzes Buch gelesen haben!

4. Staatliche Pflichten

Schließlich wird Ihnen Ihre Regel helfen, eine echte Verehrung für Ihre Staatspflichten zu entwickeln. Denken Sie daran, dass **die Heiligkeit, die Gott für Sie will, nicht ätherisch ist, sondern durch eine sehr treue Erfüllung Ihrer Staatspflichten in einem übernatürlichen Geist zustande kommt.**

Der Student soll sich also bemühen, ernsthaft zu studieren; der Familienvater soll seinen Beruf als wahrer Christ ausüben, ohne seine Frau und sein Familienleben zu vernachlässigen; und die Mutter soll sich so organisieren, dass sie sich gut um ihre Kinder kümmern und Zeit für ihren Mann haben kann.

Außerdem wird sich jeder daran erinnern, dass der liebe Gott von Ihnen erwartet, dass Sie, nachdem Sie umsonst empfangen haben, auch **umsonst geben** können.

So ist eine auf den Einzelnen zugeschnittene **missionarische Aktivität** (auch wenn sie nur sehr punktuell ist) **unerlässlich**, um Sie daran zu erinnern, dass Sie nicht allein sind und dass viele Menschen in Ihrer Umgebung Sie brauchen.

Liebe Pilgerinnen und Pilger,

Sie sehen also letztlich, dass eine Lebensregel die praktische Umsetzung des Wunsches ist, **sein christliches Leben** auf allen Ebenen **authentisch zu leben**. **Eine Lebensregel zu verabschieden ist daher von entscheidender Bedeutung.**

Wenn Sie es also noch nicht getan haben, bitten Sie **die heilige Jungfrau Maria** um die Gnade, dies vor dem Ende dieser Pilgerreise zu tun; sie wird es Ihnen sicher gewähren. Und nun wollen wir also schweigen, um unsere persönliche Lebensregel zu **überprüfen** oder **einzuführen**.